

Der Standard im Leben, um Gottes Willen zu tun

Galater 6,16: „Über alle, die nach dieser Regel wandeln, komme Frieden und Erbarmen, und über das Israel Gottes!“

Anstelle dass wir weitergehen und **sehen, was Gott verheißen hat**, schauen wir zurück und sehen, was irgend ein Bruder hinter uns sagt. **Wir wollen nicht zurückschauen, schaut vorwärts! Geht weiter und weiter! Wir haben ungenutzte Möglichkeiten.** Jesus sagt in Markus 11,23-24: *„Wenn ihr zu diesem Berg sagt ‚Versetze dich‘, und zweifelt nicht in eurem Herzen, sondern glaubt, dass was ihr ausspricht, geschehen wird, dann könnt ihr haben, was ihr gesagt habt.“* Keine Bedingungen, es ist einfach unbegrenzt. **„Was ihr auch verlangen werdet, wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es empfangen habt; ihr werdet es haben“**, was es auch immer ist: göttliche Heilung, Freude, Friede, alles!

Jetzt sagt ihr: „Was ist dann, wenn wir darum bitten, dass jemandes Leben genommen wird oder sonst etwas Böses.“ Nun, für so etwas kann man doch gar nicht wirklich christlichen Glauben haben. **Es benötigt einen christlichen Geist, um christliche Dinge zu erbitten**, um Dinge von Christus zu empfangen. [1]

Nun, wenn du es nur anmaßend sagst, wird es nicht geschehen. Doch wenn etwas in dir ist, dass du für die Aufgabe gesalbt bist, und weißt, dass es der Wille Gottes ist, es zu tun, und du sagst es dann, so wird es geschehen.

Es war Er, welcher dies gesagt hat. *„Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, bittet was ihr wollt und es wird euch geschehen.“ (Joh. 15,7).* Oh, seht ihr, was ich meine? [2]

Denkt immer daran, Gemeinde: Gottes Worte sind wahr. **Ich glaube, die richtige geistige Einstellung gegenüber irgend einer göttlichen Verheißung Gottes wird sie zum Geschehen bringen; wenn du nur auf sie in der rechten Weise schauen kannst.** Doch denkt daran, hier ist **mein Standard im Leben** gewesen. Ich habe versucht, das zu tun. **Das erste ist, dass ich herausfinden möchte, ob es der Wille Gottes ist oder nicht.** Dann weiß ich, es ist Gottes Willen. **Das nächste ist, mein Ziel und mein Motiv, es zu tun.** Wenn es dann der Wille Gottes ist und mein Ziel und mein Motiv richtig sind, habe ich Glauben, dass es geschehen wird. Denn zuerst ist es der Wille Gottes, **und mein Ziel ist, Ihn zu verherrlichen**, und mein

Motiv ist, Ihm zu gefallen und Ihm alle Ehre zu geben. Seht, so gibt es darin keine selbstsüchtigen Motive. **Wenn ihr ein selbstsüchtiges Motiv habt, wird es nicht funktionieren.** Wenn dein Ziel ist, für dich Geld zu machen oder irgend etwas, dann wirst du nie erfolgreich sein. Und dann versuche mal, etwas außerhalb des Willens Gottes zu tun, das wird von Anfang an nicht funktionieren.

Da gibt es echten Glauben, doch du musst in den rechten Kanal Gottes hinein kommen, um jenen echten Glauben zu haben. **Da gibt es menschlichen Glauben und dann gibt es Glauben Gottes** (*Gal. 2,20*). Und du musst einen göttlichen Glauben haben, um glauben zu können (*2.Kor. 4,13*). Nun, um dann göttlichen Glauben zu haben, musst du die Gesinnung Christi in dir haben (*Phil. 2,5-8*). Das ist dann, wie Gott dir Visionen, Offenbarungen und all diese Dinge zeigt, die durch die Gesinnung Christi in dir kommen. Versteht ihr das? „Die Gesinnung, welche in Christus war, sei in euch.“ [1]

Vor einiger Zeit war ich mit einem Mann unterwegs und er sagte: „Denk mal, wir hier auf der Erde, alles was wir wissen oder sagen können ist, dass wir aufgrund von einem jüdischen Märchen errettet sind, welches man die Bibel nennt.“ Ich sagte: „Ich weiß nicht, warum du das sagst, aber ich glaube nicht, dass es ein jüdisches Märchen ist.“ Er sagte: „Aber wenn du betest, zu wem betet man? Ich habe um dies und jenes gebeten, bestimmte Dinge, und habe es nicht bekommen.“

Ich sagte: „**Du betest verkehrt. Wir sollten nie beten, um Gottes Gesinnung zu verändern. Wir sollten beten, dass unsere Gesinnung verändert wird. Gottes Gesinnung muss nicht verändert werden.**“

Ich kenne einen katholischen Jungen, der einmal ein Gebetsbuch hatte und Gebete für seine Mutter aufsagte, damit sie am Leben bliebe. Doch sie ist gestorben und er hat das Gebetsbuch ins Feuer geworfen. Nun, seht, es geht mir nicht um das Gebetsbuch, **aber trotzdem seht, ihr habt die falsche Einstellung. Man versucht, Gott zu sagen, was Er zu tun hat. Gebet sollte aber sein: „Herr, verändere mich, damit ich in Dein Wort passe.“** Nicht „Ändere es“, nicht „Lass mich Deine Gesinnung ändern.“, sondern „Verändere Du meine Gesinnung.“ Seht: „**Verändere meine Gesinnung in Deinen Willen. Und Dein Wille ist hier in dem Buch niedergeschrieben.** Und Herr, lass mich nicht gehen, bis Du meine Gesinnung genau so wie Deine Gesinnung gesetzt hast. Und wenn dann meine Gesinnung so wie Deine Gesinnung gesetzt ist, dann glaube ich jedes Wort, das Du geschrieben hast. Und Du hast darin gesagt, dass Du alles zum Guten wirken lässt denen, die Dich lieben. Und ich liebe Dich, Herr. **Es wirkt alles zum Guten.**“ (*Röm. 8,28-30*).

Und da gab es eine Person, die zu mir gesagt hat: „Ich glaube, Sie sind ein Antichrist.“ Ich sagte: „**Wenn das meinem Herrn gefallen würde, ist es das, was ich sein möchte. Ich möchte das sein, was Er mich sein lassen möchte.**“

Ich liebe Ihn. Und wenn Er mich in die Hölle wirft, werde ich Ihn immer noch lieben, wenn ich mit demselben Geist gehe, den ich jetzt habe.“ Er schaute mich seltsam an.

Ich habe vier oder fünf junge Männer mit ihren Frauen gesehen, feine Frauen. Ich weiß, wie diese jungen Männer ihre Frauen lieben, so sagte ich zu ihnen: „Hier ist der Weg, es zu testen. Bevor ihr verheiratet wart, gingt ihr, um es mit eurer Freundin zu besprechen und sagtet: ‚Weißt du, ich habe geträumt, dass wir heiraten und Kinder haben. Wir leben glücklich und warten auf das Kommen des Herrn.‘ Und dann würde dieses Mädchen zu dir sagen: ‚Weißt du, ich liebe einen anderen Mann mehr als ich dich liebe. Ich kann mit dem anderen Mann glücklicher werden.‘ Könntest du von ganzem Herzen sie gut genug lieben, dass du sagtest: ‚Gottes Segen ruhe auf dir, meine Liebe. Geh mit diesem anderen Mann?‘“

Nun prüft euch, jeder von euch Männer und Frauen. Seht, **wenn eure Liebe korrekt ist**, würdet ihr das tun, denn **du bist an ihrem Wohlergehen interessiert**. Was wäre, wenn du sie haben kannst, mit ihr leben kannst, sie wäre deine Frau, sie hätte dich geheiratet, aber sie wäre nicht glücklich? **Wenn du sie liebst, dann möchtest du, dass sie glücklich wird.**

Deshalb, was auch der Wille Gottes ist, möge Gottes Willen geschehen, ob ich damit glücklich bin oder nicht. Ich möchte so leben, dass Er daran Gefallen hat, was ich tue. Deshalb prüfe dein Ziel und dein Motiv dadurch. Dann weißt du, **ob du Gott liebst oder nicht.** ^[3]

Zuerst, seht ihr, müssen eure Motive und Ziele richtig sein. Ihr müsst Gründe dafür haben. Gott gibt dir diese Dinge nicht einfach nur, weil du darum bittest. **Und du kannst nicht im Glauben bitten, es sei denn es gibt ein wirkliches Ziel dafür, dass es im Willen Gottes ist.** Seht, **wenn du gesund werden möchtest, weshalb möchtest du gesund werden?** Seht, wenn du geheilt werden möchtest, aus welchem Grund möchtest du geheilt werden? Was sagst du Gott? **Was willst du mit deinem Leben anfangen, wenn du geheilt worden bist?** Seht, ihr müsst ein Motiv und Ziel haben, **und diese müssen recht sein entsprechend dem Willen Gottes. Und dann ist es, wenn der Glaube dir geoffenbart wird (Gal. 1,11-17), und Gott durch Seine souveräne Gnade platziert diesen Glauben hinein, dann ist es vorüber.**

Doch es wird nicht funktionieren, wenn du selbstsüchtig bist. Deine Motive und Ziele müssen genau vollkommen richtig sein, **dann hast du Glauben, um zu bitten.** „Wenn unsere Herzen uns nicht verurteilen, haben wir Vertrauen.“ (1.Joh. 3,21-22). Seht, wir müssen Vertrauen haben. „**Ich möchte dies zur Ehre und Verherrlichung Gottes.**“ **Dann hat Glauben einen Kanal, in den er sich hinein bewegen kann.** Wenn nicht, dann hast du **geistigen, intellektuellen Glauben und nicht echten Glauben von Gott.** Dieser intellektuelle Glaube wird dich nicht weit bringen. **Vielleicht wirst du**

emotional, doch er wird dir nicht die Heilung bringen, nach welcher du ausschaut. [4]

Ein Mann sagte zu Bruder Branham eines Tages: „Ich denke, Sie sind ein feiner Mann, doch ich glaube, Sie sind aufrichtig verkehrt. Sie sind völlig außerhalb Seines Willens. Wissen Sie überhaupt, dass Sie am Ende verdammt werden?“

„Schauen Sie, ich möchte Ihnen etwas sagen. Wenn ich verkehrt wäre, und ich glaube, ich bin es nicht; aber wenn ich verkehrt wäre und ich wüsste gerade jetzt, dass ich hundert Jahre alt werde, und am Ende meines Weges würde Er mich verdammen und mir sagen ‚Du verdienst es nicht, in Meinen Himmel hinein zu kommen, William Branham. Geh hinaus in die äußerste Finsternis!‘ Wisst ihr was? **Ich würde Ihm dennoch jeden Tag meines Lebens dienen, bis ich gehen müsste. Denn ich habe so viel von Seinen unverdienten Segnungen bekommen, dass Er mehr als Leben für mich ist.** Er ist alles...“

Alles, was ich bin, alles, was ich je hoffen könnte zu sein, habe ich aus Seiner Güte und Gnade erlangt. Ich war elend, erbärmlich, arm, blind; doch durch Gnade hat Er mich geheilt, und ich bin stark und gesund durch die Gnade Gottes. Ich habe gutes Augenlicht. Ich habe zu essen, zu trinken, habe alles, was ich benötige. **Er hat nie verheißen, meine Wünsche zu erfüllen, sondern meine Bedürfnisse zu stillen.**

Und wenn ich an jenem Tag verworfen werde... ich kann nicht sehen, wo ich sein werde. **Doch wenn ich wüsste, dass ich verkehrt wäre und Gott mich erwählt hätte, verkehrt zu sein, wollte ich verkehrt bleiben, weil ich Seinen Willen tun möchte (Psalm 40,8).** Nun, das ist eine große Aussage, doch **ich hoffe, ihr versteht es in der Weise, in dem Geist, in welchem ich es sagte.** Seht, ich möchte Seinen Willen tun (*Röm. 12,1-2*). Manchmal bitte ich Ihn um etwas und Er schüttelt Seinen Kopf „nein“. Ich freue mich einfach genauso darüber, wie ich kann, als wenn Er „ja“ gesagt hätte. Denn wir sollten immer bitten: **„Dein Wille geschehe.“** Seine „Neins“, wenn das Sein Wille ist, **sind viel besser als Seine „Jas“, wenn es so Sein Wille ist. Dann ist es, wenn ihr Ihn wirklich liebt.** Amen. [5]

Doch seht ihr, wenn sie diese Dinge erbitten und um jenes bitten, dann bitten sie nicht, wie Jesus gesagt hat. Wir versuchen, Gott zu einem Laufburschen zu machen: „Herr, tue dies für mich! Und tue Du jenes für mich! Und gehe und tue das.“ **Wir sagen Ihm, was Er zu tun hat.**

Jesus sagte: „Wenn ihr betet, dann betet auf diese Weise: ‚Unser Vater, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. **Dein Wille geschehe.**‘“ (*Matth. 6,9-10*). Wer betet so, wo tun wir das? **Wir möchten immer, dass Gott für uns Erledigungen macht oder etwas für**

uns tut. Doch wenn wir bereit sind zu sagen „Dein Wille geschehe!“ und uns Ihm übergeben, unsere Wege Ihm übergeben. **Alles, was wir sind, übergib es Ihm! Dann wird Gott sich bewegen, wenn du bereit bist, Ihn an dir arbeiten zu lassen; nicht dass du an Ihm arbeitest.** [6]

„Wenn ihr die Welt liebt oder die Dinge der Welt, dann ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch“ (1.Joh. 2,15-17). Seht, wenn ihr noch die Liebe der Welt habt, wie die Welt handeln möchtet und wie die Welt tut – obwohl ihr in der Gemeinde seid, doch ein Unkraut im Feld mit dem Weizen; jauchzt mit den anderen, freut sich mit den anderen, all die **geistlichen Segnungen** sind gerade auf euch. Ihr sagt: „Aber ich prophezeie.“ Das hat auch Kaiphas oder Bileam getan. Das hat nichts zu sagen (Matth. 7,21-23).

„**Ich habe die Taufe, den Heiligen Geist empfangen.**“ Das hat dennoch nichts damit zu tun. **Das ist nur eine zeitliche Gabe für dich** (Matth. 5,45).

Die wirkliche Gabe ist deine Seele tief dort drinnen, seht, welche aus Gott geboren worden ist, und sie kontrolliert die ganze Sache gemäß dem Wort Gottes und dem Willen Gottes. Und dort wächst du auf, dann bist du ein Sohn und eine Tochter Gottes. Du bist ein Kind Gottes. [7]

Wie kann man fühlen, was der beste Weg ist, den Willen des Herrn in wichtigen Angelegenheiten heraus zu finden?

Bruder Branham antwortete: Ich sage dir, teurer Freund: **Der beste Weg, den Willen Gottes in wichtigen Angelegenheiten heraus zu finden, ist Gebet.**

Hier ist etwas Wunderbares, **wenn ihr eine Angelegenheit habt, die sehr wichtig ist. Hier ist der Weg, es zu tun. Ich nehme es vor den Herrn. Und das ist immer meine Stärke gewesen. Ich warte auf den Herrn und sehe, was Er sagt. Und ich verhalte mich selber neutral,** vertrete nicht eine Seite.

Natürlich in meinem Fall meistens, wenn es sehr wichtig ist, **warte ich auf eine Vision. Doch mit vielen Menschen befasst sich Gott nicht mit Visionen.** So würde ich euch nicht raten, das zu tun. Denn es sind nur manche Menschen, die Visionen haben und andere tun etwas anderes. Wo du etwas anderes tust, was ich nicht tun kann, vielleicht in deiner Weise, dem Herrn zu dienen, tue ich etwas, was du nicht tun kannst. Seht, **Gott befasst sich verschieden mit uns.**

So wenn ich an eurer Stelle wäre und keine Visionen vom Herrn habe, **würde ich einfach auf den Herrn warten und sagen: „Herr, zeige Du mir nun, welche Entscheidung getroffen werden muss.“** Und dann, so wie du dich geleitet fühlst, es zu tun, dann warte noch ein klein wenig, **dann warte noch ein klein wenig länger, und sieh, auf welchen Weg, auf welche Seite der Geist dich zuneigt.** Sage: „Vater, in meinem Herzen weißt Du, es macht mir nichts aus; **doch ich möchte wissen, was Du damit getan haben willst.“**

So mache ich es manchmal wegen Versammlungen. Ich fühle mich irgendwie geleitet, dahin oder dorthin zu gehen, dann folge ich diesem Weg. So sollte man es tun, weil es dann im Gebet ist. **Du tust das Beste, was du tun kannst.**

Und ich glaube, meine Freunde, wie Paulus in den vergangenen Tagen im Neuen Testament, er war zwischen zwei Wegen, welche er hätte gehen können. Und er fing an, auf dem falschen Weg zu gehen, dann bekam er einen Mazedonien-Ruf (*Apg. 16,6-10*). **Und ich glaube, wenn du eine Entscheidung für Gott triffst und du tust es so gut wie du kannst, glaube ich, Gott wird dich korrigieren** und dich davor bewahren, falsch zu gehen. Ich glaube, Gott wird es tun. [8]

Beachtet, welch eine Harmonie! Jesus hat nie etwas getan, **bis Er es beim Vater gesehen hat oder der Vater es Ihm zuerst gezeigt hat.** Harmonie zwischen Gott und Christus (*Joh. 5,19*). **So ist es auch mit der Braut: Er zeigt ihr Sein Wort des Lebens – Er zeigt ihr – und sie empfängt es.** Sie zweifelt es nicht an.

Nichts kann ihr schaden, nicht einmal der Tod, denn wenn der Same gepflanzt ist, wird das Wasser ihn wieder aufstehen lassen. Amen. **Hier ist das Geheimnis: Das Wort ist in der Braut und die Gesinnung von Christus, zu wissen, was Er mit dem Wort getan haben will, und sie tut es in Seinem Namen. Sie hat das SO SPRICHT DER HERR!**

Dann ist es befruchtet, so bewässert der Heilige Geist es, bis es gewachsen ist und seiner Absicht dient. **Sie tun nur Seinen Willen.** Amen. Ich glaube das. Niemand kann sie von etwas anderem überzeugen. **Sie haben das SO SPRICHT DER HERR oder sie bleiben still. Dann werden sie die Werke Gottes tun. Denn es ist Er Selber in ihnen (Kol. 1,26-28), welche Sein Wort fortsetzen, zu erfüllen wie Er es an Seinem Tag vollführt hat.** Alles, als Er hier war... **Er hat nicht alles vollführt, als Er hier war,** weil es noch nicht Zeit war. [9]

Quellennachweis:

- [1] „Die Königin von Saba“ (61-0219), Absch. E7-E8
- [2] „Warum schreien? Sprich“ (63-0714M), Absch. 288-289
- [3] „Christus ist in Seinem eigenen Wort geoffenbart“ (65-0822M), Absch. 33-37
- [4] „Ich habe gehört, jetzt aber sehe ich“ (65-0119), Absch. 66-69
- [5] „Gott, der reich ist an Barmherzigkeit“ (65-0119), Absch. 184-187
- [6] „Die Welt fällt wiederum auseinander“ (63-1127), Absch. 77-78
- [7] „Dinge, die kommen werden“ (65-1205), Absch. 111-112
- [8] „Fragen und Antworten“ (61-1015M), COD S. 681-682, Frage-Nr. 163
- [9] „Das gesprochene Wort ist der Original-Same“ (62-0318), engl. S. 120

Geistlicher Baustein Nr. 51 (neu 2010) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]